

Hohe Ehre für Hella Schoppe – Engagement für andere ist ihr Leben

Feierstunde im Rathaus: Landrat Olaf Levonen hat gestern das Bundesverdienstkreuz am Bande an 71-jährige Sibbesserin verliehen

Von Renate Klink

Sibbesse. Wer ihr in Sibbesse begegnet, der sieht sofort rot. Oder besser gesagt, denkt sofort rot. Denn Hella Schoppe ist das Gesicht des Roten Kreuzes in Sibbesse. Vor fast 55 Jahren ist sie in den Ortsverein eingetreten, 30 Jahre lang wirkte sie als Vorsitzende. „Da lernt man sehr viele Menschen kennen“, sagt die 71-Jährige und es hört sich fast bescheiden an. Denn dass sie sich vor allem um das Wohl sehr vieler Menschen gekümmert hat – dazu gehört auch das Engagement bei der Hildesheimer Lebenshilfe – mündet nun in eine besondere Ehre: Hella Schoppe ist gestern mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.

Landrat Olaf Levonen hat ihr den Verdienstorden in einer kleinen Feierstunde im Rathaus überreicht: ein rotes Kreuz mit einer Schleife, das wie eine Brosche ans Revers geheftet wird. Der Kreisverwaltungschef hob dabei den außergewöhnlichen Einsatz der Sibbesserin hervor. „Verantwortung für andere und für



Rotes Kreuz mit Schleife: Olaf Levonen steckt Hella Schoppe den Verdienstorden an.

FOTO: BURGHARD NEUMANN

das Gemeinwesen ist Ihre grundsätzliche Lebenseinstellung.“ Hella Schoppe fühlte sich sichtlich geehrt. „Ja, diese Auszeichnung bedeutet mir etwas. Das ist keine Selbstverständlichkeit“, sagt die gebürtige Segesterin. Als der Brief von der

Staatskanzlei Hannover bei ihr eintraf, da musste sie sich doch erst mal kurz hinsetzen. Dass sich Bundespräsident und Ministerpräsident namentlich mit einem befassten, das passiere nicht alle Tage. Hella Schoppe hat allerdings eine be-

stimmte Vermutung, wer das eingefädelt hat: Bolko Seidel, der Geschäftsführer der Hildesheimer Lebenshilfe. In dieser Einrichtung hat sich die Mutter zweier Söhne über Jahrzehnte engagiert. Es begann damit, dass ihr jüngster Sohn Henrik im Förderzentrum zur Schule ging. Als er seine Arbeit in einer Tischlerwerkstatt begann und der ältere Bruder Orne sich für zwei Jahre nach Neuseeland verabschiedete, hat die gelernte Hauswirtschafterin plötzlich mehr Zeit. Sie lässt sich in den Elternbeirat der Lebenshilfe wählen – Auftakt für ein intensives, ehrenamtliches Engagement. 25 Jahre leitete sie das Gremium, initiierte Info-Abende für Eltern, offene Gesprächskreise für Angehörige oder vertrat die Lebenshilfe auch auf Landesebene.

Inzwischen hat Hella Schoppe alle Ämter abgegeben. Den landwirtschaftlichen Betrieb hat inzwischen der älteste Sohn übernommen, Hella und Friedrich Schoppe sind aufs Altenteil gezogen. „Ich hab Zeit, meinen beiden Enkeln vorzulesen oder einfach für sie da zu sein.“